

Die Grundschulen Syrgenstein und Bachhagel bekommen Jugendsozialarbeit

Die Einrichtungen hatten Unterstützung gefordert. In der Versammlung der Verwaltungsgemeinschaft ist auch die PV-Anlage der Kläranlage Thema.

Von Dominik Bunk

Syrgenstein Die Grundschulen Syrgenstein und Bachhagel sollen jetzt eine Jugendsozialarbeitskraft bekommen. Das wurde in der Gemeinschaftssitzung der Verwaltungsgemeinschaft final beschlossen. „Wir hatten das schon vor etwa fünf Jahren beantragen wollen“, sagt Syrgensteins Bürgermeisterin Mirjam Steiner. Doch damals hätten die Chancen auf eine staatliche Förderung nicht gut ausgesehen. Das sieht heute anders aus, erklärt sie, gleichzeitig seien die beiden Grundschulen der Verwaltungsgemeinschaft jetzt die letzten ohne Jugendsozialarbeit im Landkreis Dillingen.

„Dass die Kinder den Förderbedarf haben, das merkt man schon im Kindergarten“, sagt Steiner. Später, an der Schule, ist für dieselbe Anzahl Schülerinnen und Schüler nur noch eine Lehrkraft zuständig. Im Kindergarten gebe es dafür mehr Personal. In der Bachtal-Grundschule werden derzeit 228 Schülerinnen und Schüler aus allen Ortsteilen des Bachtals



In der VG Syrgenstein gibt es bald Jugendsozialarbeit. Foto: Hendrik Mzyk (Archivbild)

unterrichtet, die sich annähernd gleich auf beide Standorte in Bachhagel und Syrgenstein verteilen. Momentan sind das elf Schulklassen, bis Ende 2025 stei-

ge die Anzahl laut einer internen Prognose auf zwölf.

Mit der steigenden Zahl an Schülerinnen und Schülern steige auch der Bedarf für eine eigene Jugendso-

zialarbeit an diesen Schulen, heißt es im Sachvortrag bei der Gemeinschaftsversammlung. Denn damit erhöhe sich gleichzeitig der Förderungsbedarf. Aufgabengebiete rei-

chen von Integration von Geflüchteten bis hin zu Kindern mit Angststörungen, anderen psychischen Auffälligkeiten oder Mobbing innerhalb der Schulgemeinschaften. Das Dillinger Jugendamt befürwortete demnach das Vorhaben. Für 19,5 Stunden in der Woche soll deshalb eine Sozialarbeitskraft für beide Schulen gleichermaßen zuständig sein. Für die VG Syrgenstein würden dann jährlich 23.000 Euro an Kosten entstehen, zusätzlich gibt es 8000 Euro vom Landkreis Dillingen und noch einmal denselben Betrag vom Bezirk Schwaben. Das Gremium stimmt den Plänen zu.

Im Herbst 2023 installierte die Verwaltungsgemeinschaft Syrgenstein eine Photovoltaik-Anlage auf der gemeinsamen Kläranlage. „Die macht einen super Job“, erklärt Steiner. Die Panels speisen den Strom direkt ein, ohne Zwischenspeicher, führt sie weiter aus. Das Fazit bisher: „Das rechnet sich extrem.“ Der teilarke Betrieb funktioniert, sonst gebe es auch keine größeren Probleme bezüglich der Kläranlage, genauso wie bei den Stadtwerken Giengen, die auch das Bachtal mit Leitungswasser versorgen.

Gute Gespräche bei Dialogtour der SPD

Bus lud in Dillingen zum Austausch ein

Dillingen Der Dialogbus der SPD-Bundestagsfraktion hat kürzlich einen Halt in Dillingen. Über gute Gespräche freute sich der Bundestagsabgeordnete Christoph Schmid, der die Dialogtour in seinen Wahlkreisen eingeladen hatte. „Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich an unserem Dialogstand über aktuelle Themen der Bundespolitik informiert“, zieht Schmid eine positive Bilanz. „Sie stellten Fragen zum Ukraine-Krieg und zur Ausstattung der Bundeswehr. Aber auch persönliche Anliegen zur Ausbildungssituation und die Bitte um Unterstützung für einen Geflüchteten wurden an mich herangetragen. In den Gesprächen konnte ich meine politischen Ideen gut darlegen und Anregungen mitnehmen.“

Die Dialogtour der SPD-Bundestagsfraktion findet seit 2019 regelmäßig statt und ist laut Schmid ein wichtiger Baustein in der Kommunikation mit der Bevölkerung. „Mit unserem Dialogangebot kommen wir in Kontakt mit vielen Bürgerinnen und Bürgern, die spontan und gezielt zu solch einem Stand kommen. Sie können direkt mit mir sprechen, müssen nicht erst einen Brief oder eine E-Mail schreiben oder anrufen. Ich schätze diesen Austausch sehr, der in der Regel auch wertschätzend verläuft – auch wenn wir nicht immer dieselbe Meinung vertreten“, betont Schmid die Wichtigkeit solcher Dialogangebote. Auch der SPD-Ortsverein Dillingen nutzte die Gelegenheit für den Austausch mit dem örtlichen Bundestagsabgeordneten und überbrachte ein Power-Paket für die anstehenden Haushaltsberatungen im Bundestag. Bürgerinnen und Bürger, die nicht an der Dialogtour teilnehmen konnten, können sich jederzeit per E-Mail (christoph.schmid@bundestag.de) oder postalisch (Hindenburgstraße 16, 86609 Donauwörth) an den Abgeordneten wenden. (AZ)



Christoph Schmid im Gespräch mit einer Bürgerin, im Hintergrund der Infostand der Dialogtour. Foto: Krüger

Ein Klangerlebnis in Lauingen, das animiert

Der Gesangverein Frohsinn Lauingen und Heidis Schrammelmusikanten treten in schönster Harmonie im Albertus-Magnus-Saal auf.

Von Gernot Walter

Lauingen Im Albertus-Magnus-Saal der Elisabethenstiftung veranstaltete der Gesangverein Frohsinn kürzlich ein gelungenes, unterhaltsames Sommerkonzert. Auf der Bühne hatten 21 Frauen und elf Männer Platz gefunden, auf einem kleinen blumengeschmückten Vorpodest konnte Dirigentin Anja Baumann ihre musikalischen Intentionen verwirklichen. Zwölf Lieder hatte der gemischte Chor unter dem Motto „Sehnsucht“ einstudiert.

Anja Baumann, seit einem Jahr im Amt, vertraute der klugen Mischung zwischen Volksliedern und bekannten Schlagermelodien. Geschickt hatte die Dirigentin diese in thematische Blöcke geglie-

dert. Diese beinhalteten das Singen und Musizieren, den Drang, die Heimat zu verlassen, die heimliche Liebe und schließlich das Abschiednehmen. Anja Baumann hat den Interpretationen des Gesangvereins eine klare Struktur und eine erfrischende Note gegeben.

Drei Silcher-Chorsätze, ein Madrigal und andere Volkslieder erklangen erfreulich in unbegleiteter Form. Hier zeigten sich die Ergebnisse der guten Probenarbeit am Schönsten. Immer wieder konnte sich die Männerriege mit Solobeiträgen und Imitationen in Szene setzen. Die Frauenstimmen bildeten engagiert, höhensicher und homogen einen strahlenden Klangteppich. Markus Schmid begleitete am E-Piano die Oldies „Spiel mir eine alte Melodie“, die Seemannslieder, „Rot sind die Rosen“ und



Der Gesangverein Frohsinn Lauingen bei seinem gelungenen Sommerkonzert mit Dirigentin Anja Baumann. Foto: Gernot Walter

„Heimatlos“ rhythmisch fundiert und einfallsreich.

Der Pianist gehörte auch zu Heidis Schrammelmusikanten, die temperamentvoll ihre Hits präsentierten. Das Instrumentalensemble mit Heidrun Krech-Hemminger an

Violine und Melodika, Harry Hemminger am Schlagzeug und Alfred Philipp an der E-Gitarre boten ein Klangerlebnis, das animierte. Vom Walzer bis zum Cha-cha-cha war alles geboten. In stetem Wechsel offerierten der Gesangverein und

das Instrumentalensemble die musikalischen Kostbarkeiten, die beim Publikum im vollbesetzten Saal bestens ankamen und lebhaft applaudiert wurden.

Die erste Vorsitzende des Gesangvereins Frohsinn Christl Hauf dankte Walter Manz für das Gastrecht in der Elisabethenstiftung, Anja Baumann für ihren hervorragenden Einsatz, den Besucherinnen und Besuchern (unter ihnen Bürgermeisterin Katja Müller, Stadtpfarrer Raffaele de Blasi, Ehrenvorsitzender Günther Durner und der frühere Dirigent Winfried Häusler) für das Kommen und den stimmlichen Einsatz. Nach dem Schlusslied „Ein bisschen Frieden“ sang der ganze Saal mit Freude „Am Brunnen vor dem Tore“ und beendete eine vergnügte Nachmittagsstunde.

Spatenstich für den neuen Kindergarten in Glött

In Glött entsteht eine neue Kindertageseinrichtung. Der neue Bau soll an eine alte, beliebte Wirtschaft erinnern.

Glött Anlässlich des Spatenstichs für die neue Kindertageseinrichtung in Glött begrüßte Bürgermeister Friedrich Käßmeyer nicht nur die Kinderkrippen- und Kindergartenkinder mit Erzieherinnen, sondern auch die verantwortlichen Planer und die Mitarbeiter der ausführenden Baufirma. Derzeit befinden sich der Kindergarten Glött und die Kinderkrippe Glött-Aislingen noch in zwei separaten Gebäuden. Um den nach wie vor großen Andrang bewältigen zu können, wurde bereits eine zusätzliche Notgruppe in den Räumlichkeiten des Rathauses geschaffen. Dazu wurde der Sitzungssaal mit Nebenräumen umgestaltet. Gemeinderatssitzungen werden nun im Dachgeschoss des Rathauses abgehalten.

Dies soll sich aber bald durch den Neubau dieser Kindertageseinrichtung mit zwei Kinderkrip-



Nicht nur geladene Gäste, auch die Kinder kamen zum Spatenstich für den neuen Kindergarten. Foto: Anita Röfle

pengruppen und zwei Kindergartengruppen ändern. Großzügige Spielflächen im Außenbereich und

ein ausreichend großer Parkplatz ergänzen die neue Einrichtung. Die Kinderkrippe und der Kin-

dergarten sind die ersten Anlaufpunkte in einer Gemeinde, sobald die Kinder das Elternhaus zeitweise verlassen. Insofern handelt es sich bei dem rund vier Millionen Euro teuren Projekt nicht nur um einen finanziellen Kraftakt, den die Gemeinde stemmen muss, sondern auch um eine wichtige Investition in die gemeinsame Zukunft, heißt es in einer Pressemitteilung. Dass sich auch die „Kleinen Mitbürger“ der Gemeinde auf ihr neues Gebäude freuen, zeigten sie bereits zu Beginn des Festaktes mit einem Lied, welches den musikalischen Rahmen des Spatenstichs gestaltete.

Im Anschluss erläuterte Architekt Josef Schuster vom planenden Architektur- und Statikbüro Asco-Team neben den baulichen, konstruktiven und gestalterischen Merkmalen auch die städtebauliche Wichtigkeit im

Ortsbild der Gemeinde. Über ein Jahrhundert lang prägte der Gasthof Adler mit seiner stattlichen Fassade die Mitte der Hauptstraße. Diese Dominanz soll auch der Kindergarten wieder ausstrahlen. So wird das neue Bauwerk in Form und Giebelgestaltung immer an die beliebte Wirtschaft erinnern. Aber auch moderne Gestaltungselemente und fröhliche Farben werden verwendet. Architekt Schuster schloss seine Rede mit der Hoffnung, dass nun alle Überraschungen zu Baubeginn (Baugrund, Hangwasser, belastete Auffüllungen) nun ein Ende haben und wünschte dem Bau einen termintreuen, aber vor allem einen unfallfreien Verlauf. Für ihre Geduld beim Zuhören wurden anschließend alle Kindergartenkinder mit einem Eis, gespendet vom Bürgermeister, belohnt. (AZ)

Kurz gemeldet

Gundelfingen

Falsche Flagge verwendet

Auf den Flyern der „Italienischen-venezianischen Nächte“ in Gundelfingen ist dem Historischen Bürgerverein leider ein Fehler unterlaufen. Die abgebildete Flagge zeigt nicht die italienische, sondern die nordrhein-westfälische Landesflagge. Der Veranstalter bittet alle italienischen Mitbürger, Besucher und Besucherinnen vielmals um Entschuldigung und wünscht auch allen nordrhein-westfälischen Gästen viel Spaß beim Fest. (AZ)

Lauingen

Selbsthilfegruppe Lipödem trifft sich

Das Treffen der Nordschwäbischen Selbsthilfegruppe für Betroffene mit Lipödem und Lymphödem findet am Samstag, 3. August, statt. Beginn ist um 18.30 Uhr in der evangelischen Kirchengemeinde in Lauingen. (AZ)